

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 86
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 26. März 1936

Empfang der Teilnehmer an der Historikerwoche im Rathaus.

Aus Anlass der Historikerwoche veranstalteten Bürgermeister Richard Schmitz und Frau heute nachmittag im Rathaus einen Empfang an dem unter anderem Staatssekretär Dr. Pernter, die Vizebürgermeister Major a. D. Lahr und Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmaseder, der zweite Präsident des Stadtschulrates für Wien/^{Hofrat Prof. Krasser} die Universitätsprofessoren Rektor Dr. Menghin, Staatsrat Dr. v. Adamovich, der Dekan der philosophischen Fakultät Dr. Schweidler, vom Unterrichtsministerium die Sektionschefs Dr. Löwenstein und Dr. Pohl, die Ministerialräte Egger, Battista, Böckl, Kommenda, Mauler, Musil und Zuck, die Landesschulinspektoren Hofrat Dr. Brommer und Hofrat Dr. Gassner, Hofrat Dr. Bernhard, Obmann der Vereinigung christlich-deutscher Mittelschullehrer, Direktor/^{Hofrat} Dr. Stadlmann, Landesschulinspektor Dr. Spinger vom Wiener Stadtschulrat, der Direktor des Staatsarchivs Ministerialrat Dr. Bittner, zahlreiche Wiener Mittelschuldirektoren, die leitenden Beamten des Magistrates, Amtsdirektor Giritschek vom Fortbildungsschulrat für Wien, Obermagistratsrat Schinnell und Rechnungsrat Deschka von der Landesfachleitung der V.F. und viele andere teilnahmen.

In seiner Begrüßungsansprache sagte Bürgermeister Richard Schmitz unter anderem: "Bei der Historikerwoche sind die Professoren der Universität zu ihren einstigen Schülern, den Mittelschulprofessoren, gekommen und es hat sich hier unter reifen Männern eine Art Arbeitsgemeinschaft zu entwickeln begonnen, von der wir in Zukunft das Beste erhoffen dürfen. Die Mittelschullehrer sollen mit der Universität, der Stätte der Pflege der Wissenschaft, immer wieder in organische Verbindung gebracht werden und die Träger der wissenschaftlichen Forschung und Lehre sollen diese Verbindung schätzen, da sie ihnen gestattet, von den Fortschritten und Erkenntnissen, die ihnen gönnt sind, wieder an ihre einstigen Schüler, die heute die Lehrer von anderen Schülern sind, abzugeben. Ein Land wie Oesterreich, das in seinem Kulturleben, in seinem wirtschaftlichen Schaffen und in seiner politischen Existenz vor schwierigste Aufgaben gestellt ist, ist auf die Bewahrung und Entfaltung aller seiner edlen inneren Kräfte angewiesen, es wird sich alle Zeit ^{zu} behaupten vermögen, wenn es versteht, die ihm charaktermässig ~~eigaaaan~~ Fähigkeiten und die tatsächlich vorhandenen Möglichkeiten auszunützen, zu entwickeln und zum vollen Bewusstsein zu bringen, das heisst, das Wissen von der Welt draussen mit einem gleich intensiven Wissen von der lieben Heimat zu verbinden.

Neben dem Deutschprofessor trägt kein Professor so viel Verantwortung für die geistige Erziehung der Mittelschuljugend wie der Geschichtsprofessor. Wir sind ein kleines und armes Land, doch ein Land, das sein Selbstbewusstsein wiedergefunden hat, das die Mission kennt, die in einer vielhundertjährigen Geschichte gewachsen ist, und das heute besser als je weiss, dass niemand das Recht hat, es zu hindern, seiner organisch gewachsenen Eigenart bewusst zu sein und tatkräftig zu leben. Wir sind ein deutsches Land und wir werden niemanden gestatten, uns aus der höheren Einheit der gesamten deutschen Nation, in welchem politischen Grenzen immer sie wohnt, herauszuschneiden. Wir sind ein europäisches Land und über alle politischen und nationalen Grenzen hinaus verbunden mit dem Schicksal des christlichen Abendlandes. Und weil dieses christliche Abendland noch immer das Haupt und Herz der Kulturwelt ist, darum endet die Tragweite dieses Bewusstseins erst an den Grenzen dieser Welt. So gilt es sowohl im Geschichtsunterricht wie im gesamten Mittelschulunterricht, unseren Nachwuchs zu erfüllen mit dem Erkennen des hohen und dauernden Wertes unseres Vaterlandes in seiner Eigen-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien. am

art als selbständiges deutsches Oesterreich im Herzen Europas! (Lebhafter Beifall).

Der Bürgermeister dankte sodann dem Unterrichtsministerium, vor allem Staatssekretär Dr. Pernter, und dem zweiten Stadtschulratspräsidenten Hofrat Krasser und dessen Mitarbeitern für die Förderung und Unterstützung, die sie der Historikerwoche haben angeeignet lassen.

Realschuldirektor Hofrat Partisch dankte für den herzlichen Empfang und umriss in längerer Rede, die wiederholt an die Verbundenheit der Geschichte des österreichischen Mittelschulwesens mit Bürgermeister Schmitz als Minister und Stadtoberhaupt ^{erinnerte}, die Bedeutung der Tätigkeit der Mittelschullehrerschaft für Jugend und Vaterland.

Strassenabspernung.

Wegen Instandsetzungsarbeiten wird die alte Kahlenbergstrasse zwischen der Armbrustergasse und der Einmündung in den Parkplatz der Höhenstrasse vom 28. März bis 25. April für die Bergfahrt gesperrt. Die Talfahrt auf dieser Strecke ist nur an Werktagen gestattet, an Samstagen von 12 Uhr an, Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen verboten. Die Zufahrt bis auf die Höhe "Eur eisernen Hand" und die Rückfahrt von dort sind frei.
